

## Öffentlicher Ergebnisbericht zum Vorhaben „Lehrerbildung vernetzt entwickeln (Level)“ für das Jahr 2016

### Allgemeines zum Projekt

Die Hauptziele des Projekts *Level* bestehen darin, (1) eine engere Zusammenarbeit zwischen Beteiligten der Lehrerbildung aus verschiedenen Fächern und Ausbildungsphasen herbeizuführen, (2) bei den zukünftigen Lehrer/innen durch online-basiertes Lernen mit Videoaufzeichnungen von Unterrichtssituationen den „professionellen Blick“ auf Unterricht zu fördern, (3) stärker als bisher Lehr- und Ausbildungspraktiken in der Lehrerbildung zu etablieren, in denen Präsenzveranstaltungen mit digital gestützten Methoden kombiniert werden („Blended Learning“), (4) auf Basis des online-gestützten Lernens mit Unterrichtsvideos Möglichkeiten zur Selbsteinschätzung der eigenen Kompetenzentwicklung sowie für Fremdeinschätzungen von Dozent(inn)en und Ausbilder(inne)n auszubauen, sowie (5) interdisziplinäre Forschung in und zwischen den Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften zu stärken. Besondere Berücksichtigung finden dabei die theoretischen Konzepte (a) des Umgangs mit Heterogenität in Bildungskontexten (Klieme & Warwas, 2011; Hardy et al., 2011) und (b) die professionelle Unterrichtswahrnehmung von Lehrkräften (Sherin, 2001; Seidel & Stürmer, 2014).

### Entwicklung innovativer Formate für die Lehre

Bezogen auf die genannten Zielsetzungen wurden in den vier Fächerverbänden des Projekts<sup>1</sup> im Wintersemester 2015/2016 und Sommersemester 2016 insgesamt über 50 neue *Lehrveranstaltungen* konzipiert, erprobt und evaluiert, in denen videobasierte Online-Lerngelegenheiten und die Nutzung digitaler Portfolios im Sinne des Blended Learning einen festen Platz einnehmen. Daneben wurden in den meisten Fällen Teile der Planung, Durchführung und Nachbereitung der Lehrveranstaltung im Sinne der *fächer- und ausbildungsphasenübergreifenden Kooperation* gemeinsam mit Beteiligten aus anderen Fächern oder aus der Schulpraxis vorgenommen.

---

<sup>1</sup> Bildungswissenschaftlicher, mathematisch-naturwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlich-historischer und sprachlicher Fächerverbund.

## Herstellung und Einsatz von videobasierten digitalen Lerngelegenheiten

Wichtiger Bestandteil der Lehrformate ist die Entwicklung von *videobasierten digitalen Lehr-Lern-Materialien* in der eigens entwickelten Online-Videoplattform VIGOR<sup>2</sup>. Dazu wurden nach Klärung und Absicherung der rechtlichen Grundlagen insgesamt 136 Videoaufnahmen von Schulunterricht oder studentischen Lehrversuchen in Universitätsseminaren angefertigt und – teilweise ergänzt durch bereits verfügbares Videomaterial – auf dieser Basis 71 videobasierte Online-Lerneinheiten konstruiert und in die Lehre integriert. Damit konnten im Jahr 2016 bereits über 1.000 Lernende (d.h. überwiegend Lehramtsstudierende, in geringem Umfang auch Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst) erreicht werden.

Wichtiger Faktor für die Ermöglichung der Aufzeichnungen war die *Herstellung und Pflege von Schulkontakten* durch die Fächerverbünde, die zur Vorbereitung weiterer Erhebungen – mit dem Ziel der weiteren Ausdifferenzierung des Videomaterialbestands – fortgesetzt und intensiviert werden. Um die Möglichkeiten zur Gestaltung des digitalen Lernangebots zu erweitern, wurden zudem die Funktionalitäten der *Online-Plattform VIGOR* bedarfsgerecht fortentwickelt.

## Selbst- und Fremdeinschätzung von Kompetenzentwicklungen

In direkter Anknüpfung an die Entwicklung und Implementierung der innovativen Lehrformate und der videobasierten Online-Lerngelegenheiten (s.o.) wurden in den beteiligten Arbeitsbereichen verschiedene *Konzepte zur Diagnose und Rückmeldung von Veränderungen in den Kompetenzen, den Wissensstrukturen oder den Einstellungen der Lernenden* entwickelt und erprobt, bspw. in Form von Instrumenten zur Erfassung von Veränderungen der professionellen Wahrnehmung bezgl. unterschiedlicher Unterrichtsfacetten, der Selbstwirksamkeit im bzw. Einstellung zum Umgang mit Heterogenität oder der Reflexionskompetenz.

Als ein Medium zur nachhaltigen Darstellung langfristiger individueller Entwicklungsverläufe und ihrer systematischen Reflexion wurde zudem ein fächer- und phasenübergreifend abgestimmtes Konzept für ein *digitales Lehramtsportfolio* entwickelt und in Lehrveranstaltungen aller Fächerverbünde erprobt. Um das Potenzial zum *Transfer der Vorgehensweisen* auf andere Fächerkontexte zu prüfen, fand im Jahr 2016 ein regelmäßiger Austausch zwischen den Beteiligten der verschiedenen Projektbereiche

---

<sup>2</sup> VIGOR = Videographic Online Recorder

statt, ergänzt durch Kooperationen mit anderen Hochschulen, zum Zwecke der standortübergreifenden Erprobung von Instrumentarien.

### Interdisziplinäre Forschung

In den verschiedenen Teilstudien der Fächerverbünde, die größtenteils in Form von *Dissertations- und Habilitationsvorhaben* die Begleitforschung zu den Lehrformaten des Projekts sowie zu weiteren Aspekten der Professionalität von Lehrkräften und des wirksamen Lehrens und Lernens darstellen, konnten im Jahr 2016 substantielle Fortschritte erzielt werden. Dies zeigt sich in einer Reihe von beginnenden oder abgeschlossenen Datenerhebungen und Instrumentenerprobungen sowie in der Vielzahl an Publikationen (17 Textbeiträge in Fachzeitschriften, Tagungs- oder Sammelbänden, und 38 Tagungsbeiträge).

Im Sinne der *interdisziplinären Vernetzung der Forschungsaktivitäten* wurden einige Datenerhebungen in den Fächerverbänden gemeinsam organisiert und durchgeführt oder gar bestimmte Auswertungsschritte gemeinsam geplant. Zudem fand über verschiedene projektinterne Arbeitstreffen, bereichsübergreifende themenbezogene Arbeitsgruppen (Fokusgruppen, s.u.) und die Unterstützungsangebote des bildungswissenschaftlichen Graduiertenkollegs „GRADE Centre Education“ (s.u.) ein regelmäßiger Austausch zwischen den Projektbeteiligten bezgl. zentraler theoretischer und methodischer Aspekte der Forschung statt.

### Interne Evaluation

Zum Zwecke der *Qualitätssicherung und Überprüfung der Wirksamkeit* der Maßnahmen wurde im Jahr 2016 in Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitsbereich für hochschuldidaktische Begleitung und Evaluation, der projektinternen Evaluationskommission und einer selbstorganisierten projektinternen „Fokusgruppe“ (s.u.) das *Konzept zur formativen und summativen Evaluation des Gesamtprojekts etabliert*. Die Evaluation umfasst personenbezogene und veranstaltungsbezogene Erhebungen bei Studierenden und Dozierenden zu zentralen sowie maßnahmenspezifischen Aspekten der Akzeptanz, Kompetenzentwicklung und Einstellungsänderungen, wozu im Jahr 2016 Instrumentarien erprobt und umfänglich Daten erhoben werden konnten.

Diese Arbeiten werden abgestimmt mit den projektinternen Teilstudien zur Begleitforschung sowie mit den Evaluationsmaßnahmen der zuständigen zentralen Stabsstelle der Universität. Zusätzlich findet ein *regelmäßiger externer Austausch* mit

einem festen Kreis aus anderen Hochschulen der Förderlinie zu Fragen der Projektevaluation und Qualitätssicherung statt.

Als zusätzliche Instanz der Qualitätssicherung wurde ein *externer Beirat* mit ausgewiesenen wissenschaftlichen Expert(inn)en aus dem deutschsprachigen Bereich eingerichtet.

### **Bearbeitung von Aspekten des Umgangs mit Heterogenität in Bildungskontexten**

Um bei den zukünftigen Lehrer(inne)n den Aufbau von Kompetenzen zur erfolgreichen Gestaltung von Unterricht in Lerngruppen zu fördern, die sich aus unterschiedlichen Kindern oder Jugendlichen zusammensetzen, wurden in die Lehr-Lern-Angebote aus dem Projekt *eigens entwickelte Inhalte* (d.h. Online-Materialien, Konzepte für Seminarsitzungen, etc.) mit entsprechendem Fokus integriert. Auch in die interne Evaluation wurden entsprechende Teilinstrumente integriert. Daneben wurde ein *systematischer projektinterner Austausch* zu theoretischen Facetten des Themenkomplexes aus unterschiedlichen Fächerperspektiven eingeleitet.

### **Unterstützung und Qualifizierung der Dozierenden und Forschenden**

Die Projektbeteiligten wurden in der Entwicklung und Umsetzung der beschriebenen didaktischen Konzepte und Forschungsaktivitäten unterstützt durch bedarfsgerecht organisierte oder entwickelte *Workshops und Schulungen* (insgesamt 30), *Gastvorträge* (10) und *Vernetzungs- und Beratungsangebote* aus der zentralen Begleitstruktur des Projekts, d.h. dem Interdisziplinären Kolleg Hochschuldidaktik, dem bildungswissenschaftlichen Graduiertenkolleg GRADE Centre Education, der eLearning-Einrichtung studiumdigitale und dem Arbeitsbereich Videoproduktion.

### **Zusammenfassung & Ausblick**

Insgesamt wurden mit den dargestellten Aktivitäten und Ergebnissen im Jahr 2016 wichtige Fortschritte erzielt. Als effektiv erwies sich dabei das *Organisationsmodell* des Projekts, welches in vielerlei Hinsicht eine fächer- und ausbildungsphasenübergreifende Zusammenarbeit ermöglicht. Durch die Einrichtung von „*Fokusgruppen*“ als einem Format bereichsübergreifender Zusammenarbeit zu Querschnittsthemen von allgemeiner Relevanz für das Gesamtprojekt<sup>3</sup> hat die Kooperationsstruktur eine weitere Aufwertung erfahren. Auch in der *externen Vernetzung* konnten durch zahlreiche Kooperationen mit Schulen, Studienseminaren, anderen Hochschulen und

---

<sup>3</sup> Fokusgruppen zu den vier Themen: (1) Datenerhebungen, (2) Digitales Lehramtsportfolio, (3) Evaluation und Qualitätssicherung, (4) Kompetenzmessung und -diagnostik

Forschungseinrichtungen (z.B. dem DIPF<sup>4</sup> in Frankfurt a.M.), die im Kontext des Projekts angebahnt, erschlossen, gepflegt oder intensiviert wurden, wichtige Schritte zur Verbreitung und Optimierung der Projektergebnisse geleistet werden.

### Literatur

- Seidel, T. & Stürmer, K., (2014). Modeling the structure of professional vision in preservice teachers. *American Educational Research Journal*. 51 (4), pp. 739-771.
- Sherin, M. G. (2001). Developing a professional vision of classroom events. In T. L. Wood, B. S. Nelson, & J. Warfield (Eds.), *Beyond classical pedagogy: teaching elementary school mathematics* (pp. 75–93).
- Hardy, I., Hertel, S., Kunter, M., Klieme, E., Warwas, J., Büttner, G. & Lühken, A. (2011). Adaptive Lerngelegenheiten in der Grundschule: Merkmale, methodisch-didaktische Schwerpunktsetzung und erforderliche Lehrerkompetenzen. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57, S. 819-833.
- Klieme, E. & Warwas, J. (2011). Konzepte der individuellen Förderung. *Zeitschrift für Pädagogik*, 57, S. 805–818.

### Weitere Informationen

[www.level.uni-frankfurt.de](http://www.level.uni-frankfurt.de)

### Kontakt

Dr. Johannes Appel (Gesamtprojektkoordinator)  
Akademie für Bildungsforschung und Lehrerbildung (ABL)  
Goethe-Universität Frankfurt  
Telefon +49 (69) 798 28069  
E-Mail: [appel@em.uni-frankfurt.de](mailto:appel@em.uni-frankfurt.de)

GEFÖRDERT VOM



Das Projekt „Level“ wird im Rahmen der gemeinsamen Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.

---

<sup>4</sup> DIPF = Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung